

nach Egypten zum Könige Ptolemæo Philometore zu nehmen, 2 Macc. 9. 29. und meinte, da diejenige Hülfse zu erhalten, welche ihn, seine Anforderung gegen Lyfiam auszuführen, in Stand setzen sollte. Judas der Maccabæer gab sich indessen große Mühe, die Feinde seines Volk zu bestreiten, bis es ihm so weit gelang, daß er die in Jerusalem von denen Heiden aufgebaute Festung belagern konnte. 1 Macc. 6. 18. seq. Einige abtrünnige Juden aber, die sich in der Besatzung gebrauchen ließen, sahen wohl, daß sie keine Gnade bekommen dürften, wenn der Ort übergienge, und machten sich daher aus der Festung, giengen nach Antiochiam, stellten dem König und seinem Rath die Noth für, worinnen die Besatzung zu Jerusalem sich befände, und bathen um schleunigen Entsaß. 1 Macc. 6. 21. Auf diese Zeitung brachte Antiochus eine Armee von 100000. Mann zu Fuß, und 20000. zu Pferde zusammen, nebst 32. Elephanten, die zum Kriege gewöhnet waren, 1 Macc. 6. 28. welche er selbst mit seinem Vormund, dem Lyfia, den er gleich bey dem Antritt seiner Regierung zum obersten Fürsten gemacht, 2 Macc. 10. 11. commandirte. Der Aufbruch geschah nach Judæam, woselbst sie mit Belagerung der Stadt Bethzuraz, nachdem sie bis an die Grenzen von Idumæa gekommen, den Anfang zum Krieg machten. 1 Macc. 6. 31. Judas stellte hierauf gleichfalls eine Armee dem Feind entgegen, und wie wohl er in Ansehung der feindlichen Völcker sehr schwach war, so wagte er doch bey Nachtzeit einen Ausfall in das feindliche Lager, welcher auch so glücklich ausschlug, daß sie 4000. Mann nebst den schönsten Elephanten, und denen Soldaten, die sich in dem Thurm dieses Thieres aufhielten, erlegten, ohne einen einzigen von ihren Leuten dabey einzubüßen. Dieser unvermuthete Angriff sagte das ganze Lager in Verwirrung, weil sie nicht wußten, wie stark Judas wäre, und daurete das Gefechte bis zu einbrechenden Morgen, da sich dieser wiederum zurücke zog. 2 Macc. XIII. 15. Als es Tag ward, stellte Antiochus seine Armee in Schlacht Ordnung, ließ die Elephanten mit rothen Wein und Maulbeersaft besprühen, um sie desto hitziger zum Streit zu machen, und verordnete zu jeder Elephanten 1000. Mann zu Fuß, und 500. zu Pferde. In solcher Ordnung führte er sie bis an die Straße von Bethzachara, wo Judas sein Lager hatte. Doch dieser erwartete nicht die Ankunft des Feindes, sondern zog ihm entgegen, that abermahls den Angriff mit seinen Leuten, und erschlug ohngefähr 600 von des Königs Soldaten. Weil er aber befürchte, Antiochus möchte ihn auf die legt aus dem Felde schlagen, zog er sich aus dem Treffen, und machte sich mit den Seinigen davon. Unter den Erschlagenen auf Seiten der Juden ward Eleazar, mit dem Zunahmen Averam, einer von des Iudæ Brüdern, unter andern gezehlet, welcher, als er einen Elephanten sahe, der höher als die übrigen war, auch einen bessern Thurn hatte, meinte er, der König würde sich darauf befinden. Er nahm sich daher vor, dieses Thier auch mit Verlust seines Lebens zu erlegen, in der Absicht, daß wenn er umfiel, würde auch der König mit fallen und sterben, dadurch aber sein Volk freyset, und sein Name unsterblich werden. Hierauf rennte er in voller Hitze auf dasselbe los, drang durch den Feind durch, indem er alles nieder hieb, was ihm in Weg kam, und als er den Elephanten erreicht, durchstach er ihn mit seinem Speiße, daß er zur Erden, zugleich aber auch mit auf ihn fiel, und ihn mit seiner Grösse und Schwere

re todt drückte. 1 Macc. 6. 32. - 41. Die Königliche Armee setzte nach diesem ihren Marche immer weiter nach Jerusalem fort, und hingen Bethzuram von neuem an zu belagern. Die belagerten wehrten sich zwar sehr tapffer, schlugen den Feind in unterschiedenen Ausfällen zurück, und verbrannten die feindlichen Werke, 1 Macc. 6. 31. weil sie aber Mangel an Proviant hatten, da die Felder in sieben Jahren nicht waren gebauet worden, mußten sie die Stadt dem König übergeben, unter der Bedingung, daß ihnen ein freyer Abzug und sicher Geleite zugestanden würde, welches sie auch erhielten. 1 Macc. 6. 49. Von da rückte Antiochus vor Jerusalem, und belagerte daselbst das Heiligthum eine lange Zeit. Es war bereits an dem, daß die Stadt wegen Mangel an Lebensmitteln und Hungers Noth sich ergeben wollte, als die Nachricht bey dem Lyfia einließ, Philippus, welchem Antiochus Epiphanes die Verwaltung seines Sohns Reichs noch vor seinem Ende anvertrauet, habe sich des Königs Abwesenheit zu seinem Nutzen bedienet, und die größte Haupt Stadt Antiochiam eingenommen. Deswegen ward die Belagerung wieder aufgehoben, denen Juden der Friede angetragen, und in vortheilhaften Punkten auf Seiten der Juden aufgerichtet, und beschworen. Allein als Antiochus hierauf in die Festung eingelassen wurde, und die starcken Mauern daselbst sahe, ließ er, den beschwornen Articula zuwider, dieselben alle niederreißen, und zog darnach in möglichster Geschwindigkeit seine Truppen nach Syrien. Hier hörte er von nichts als von Philippo reden, daß er sich bereits zum Könige aufgeworffen, dahero lieferte er ihm ein blutiges Treffen, nahm Antiochiam wieder ein, und brachte ihn ums Leben. 1 Macc. 6. 51. seq. Josephus Antiqu. Iud. XII. 15. Wir haben oben gedacht, daß Philippus bey Anfang der Regierung des Königs Antiochi nach Egypten geschicket, alwo er Hilfe wider den Lyfiam zu finden gedachte, allein die drey Brüder, welche gemeinschaftlich zusammen zu einer Zeit daselbst regierten, waren eben mit einander zerfallen, und in grosser Uneinigkeit, dahero war dießmahl nichts vor ihm zu thun. Er kehrte also wiederum zurücke, und brachte eine Armee aus Medien u. Persien zusammen, mit welcher er die Königl. Residenz in Syrien in Abwesenheit des Königs einnahm, mußte aber auch dieselbe, bey des Antiochi Wiederkunft, angeregter maffe wiederum dem König abtreten. 1 Macc. 6. 56. Auf diese innerliche Unruh folgte ein neues Unglück. Cn. Octavius, Sp. Laucetius und L. Aurelius kamen als Römische Gesandten nach Syrien, und da sie sahen, daß der König mehr Schiffe, und mehr Elephanten hatte, als ihm in dem nach der Schlacht bey dem Berge Sipylo aufgerichteten Vergleich zu haben erlaubet war, ließen sie die Schiffe verbrennen, die Elephanten aber niederhauen, so über die bestimmte Zahl waren, und setzten im übrigen alles auf den Fuß, wie sie meinten, daß es dem Römischen Interesse am zuträglichsten wäre. Appianus l. c. Gleichwie nun viele dieses nicht ertragen kunten, und darüber grosses Mißvergnügen bezugten, so fand sich unter andern einer, Namens Kephines, sonderlich hierdurch betroffen, dieser gieng mit erbittertem Gemüthe zu Octavio, da er sich eben in dem Gymnasio zu Laodicea salbete, und schlug ihn todt. Gedachter Octavius war nur kürlich Bürgemeister zu Rom gewesen, welche hohe Würde er zuerst in seine Familie gebracht, wie denn auch Octavius Cæsar, der unter dem Nahmen Augustus nach der Zeit Römischer Kayser ward